

leben & erleben

Informationen und Meinungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde Solingen-Dorp
Ausgabe 2/2020 April bis Juli 2020

EVANGELISCH DORP

Faire Mode?!



Dorpies Welt
Kinderseite



Update
Jugendseiten



Gottesdienste

Gemeindeleben:
Das neue Presbyterium

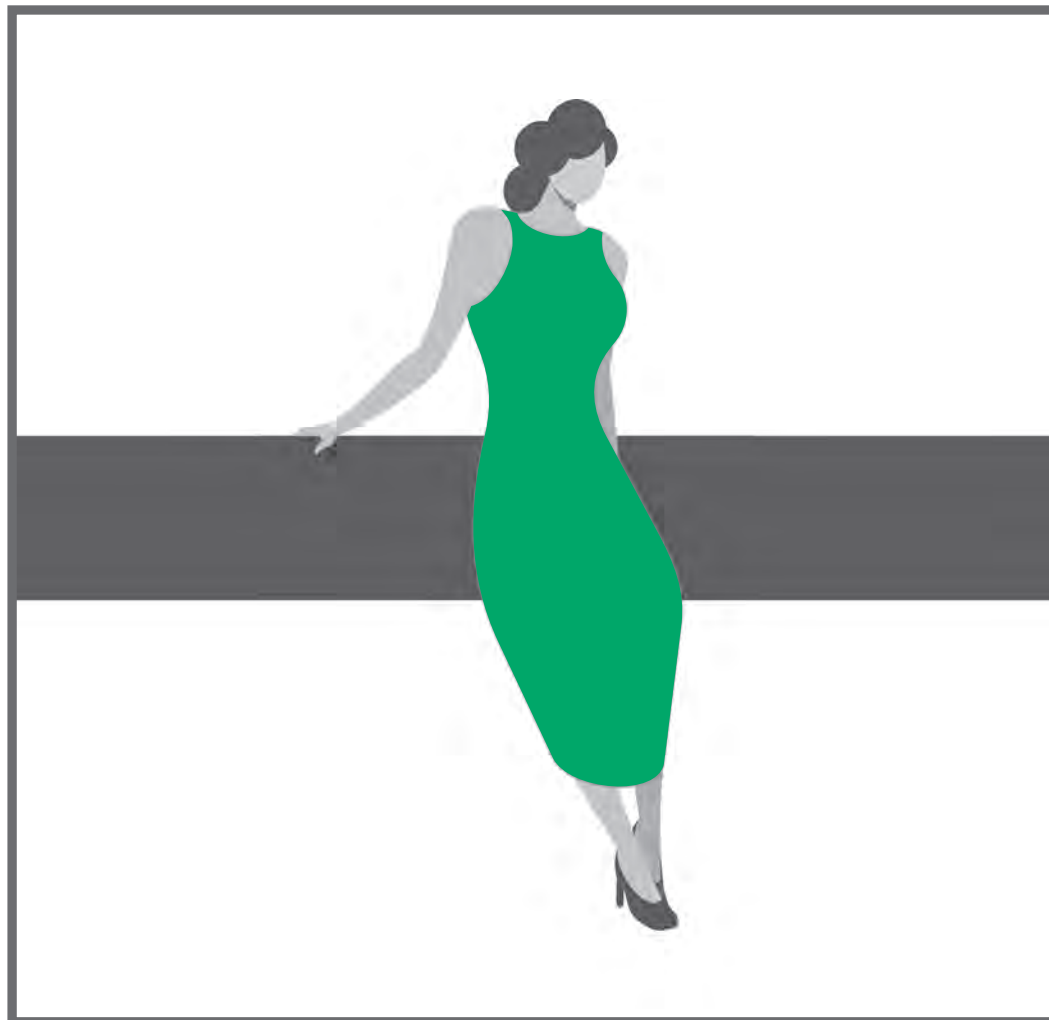
8

Gott und die Welt:
Womit sollen wir
uns kleiden?

12

Gott und die Welt:
Tipps für nachhaltige
Mode

13



Spendenzwecke:
15 Jahre Jugendstiftung Dorp

10

Aktuelle Infos:
www.evangelisch-dorp.de

Einmalig:
Veranstaltungen

21

Liebe Leserin, lieber Leser!



▲ *Kleidung ist ein Lebensgefühl*
(Quelle: publicdomainpictures)

Gleich zu Anfang unserer Recherche haben wir die Stichworte „Faire Kleidung“ bei Google eingegeben. 0,73 Sekunden später wurden uns ungefähr 8.730.000 Ergebnisse angezeigt. Allein auf den ersten drei Seiten machten 22 verschiedene Onlineshops mit fair hergestellter und gehandelter Kleidung auf sich aufmerksam. Über ein dutzend Geschäfte aus den umliegenden Städten (nein, keines aus Solingen) warben um Kunden. Es gab zahlreiche Links zu Infoseiten verschiedener Nichtregierungsorganisationen, z. B. dem BUND, Greenpeace, GEPA, Brot für die Welt, aber auch zur Verbraucherberatung, zu Beiträgen der öffentlichen Fernseh- und Rundfunkanstalten und zu zahlreichen aktuellen Zeitungsartikeln.

Faire Kleidung – ein hochaktuelles Thema. **Kaum**

etwas kommt uns so nahe wie unsere Kleidung. Sie schmückt, ist ein Ausdruck unserer Persönlichkeit, zeigt, was wir uns leisten können, sei es anhand der Menge oder am Preis. Kleidung ist ein Lebensgefühl und Kleidung ist die Ursache für Ungerechtigkeit, Umweltverschmutzung, Raubbau. Wie kann das funktionieren: ein guter und fairer Umgang mit Kleidung? Was kann jede*r Einzelne tun? In diesem EVANGELISCH DORP wollen wir dazu Denk- und Handlungsanstöße geben. **Außerdem gibt es wieder interessante Infos aus der Dorper Gemeinde, Tipps zu unseren zahlreichen Veranstaltungen und wöchentlichen Gruppen und wenn Sie schon immer wissen wollten, was Lilien und Kleidung miteinander verbindet, dann lesen Sie die Seite 3.**
Ihr Redaktionsteam

Inhalt

Zu Beginn – Inhalt – Impressum	2
Moment mal: Wie die Lilien auf dem Felde	3
Gemeindeleben: Danke für 25 Jahre	4
Gemeindeleben	5
Gemeindeleben: Sich gemeinsam als Kirche begreifen	6
Gemeindespuren: Richard David Precht im Gespräch mit Jo Römel	7
Presbyterium: Das ist das neue Presbyterium unserer Gemeinde	8
Spendenzwecke: Viele Wünsche – wer hilft?	10
Gott und die Welt: Der grüne Knopf und das Textilbündnis	11
Gott und die Welt: Womit sollen wir uns kleiden?	12
Gott und die Welt: Tipps für nachhaltige Mode	13
Dorper Pinnwand: Regelmäßige Angebote	14
Lesezeichen	16
Medientipps	17
Dorpies Welt: Infos aus der Nähstube	18
Update: Ein Abend im Jugendtreff Next	20
Einmalig: Veranstaltungen	21
Kirchbuch: Bestattungen, Taufen, Trauungen, Jubiläen, Konfirmationen	22
Adressen	24
Werbung	25
Ostern und Pfingsten	26
Gottesdienste	27

▲ *Impressum*
EVANGELISCH DORP
Informationen und Meinungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde
Solingen-Dorp
Herausgegeben vom Presbyterium
der Evangelischen Kirchengemeinde
Solingen-Dorp
Redaktion: Andrea Enders, Nicole
Limbeck, Waldemar Schmalz,
Christiane Trunk, Bärbel Visser.
Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Gabriele Bergfeld, Kirsten
Diederichs, Maren Weber.
Titelfoto: publicdomainvectors
Gestaltung/Herstellung:
LGS Druck+Medien,
Leonhard Grethlein, Solingen.
Auflage: 6.000 Stück gedruckt
auf FSC zertifiziertem Papier.

Wie die Lilien auf dem Felde ...

Von Pfarrerin Raphaela Demski-Galla

2012 kamen beim Brand der Textilfabrik Ali Enterprises in Karachi, Pakistan, 254 Menschen ums Leben, 55 wurden verletzt. In der Fabrik Tazreen in Bangladesch brach im selben Jahr ein Feuer aus. Mehr als 100 Arbeiter*innen sprangen auf ihrer Flucht vor den Flammen aus den Fenstern des 3. und 4. Stocks und starben oder wurden schwer verletzt. 2014 stürzte eine Textilfabrik in Rana Plaza, Bangladesch, ein. 1.134 Arbeiter*innen kamen ums Leben, über 2.500 wurden verletzt. Zahlreiche Firmen aus dem Discounterbereich aber auch aus dem hochpreisigen Segment, die ihre Textilien in Deutschland verkaufen, ließen dort fertigen.

Kleidung, die vor mir auf der Stange hängt, bewerte ich doch nicht danach, woher sie kommt, sondern eher danach, wie sie wohl wirken wird. Ich stelle mir Gelegenheiten vor. Ich habe bestimmte Anlässe vor Augen. Stil und Form spielen eine Rolle. Wenn die Kleidung dann noch erschwinglich ist, kann so ein Stöbern durch die Kleidung zu einem wahren Shopingerlebnis werden.



▲ Eine Industriennähmaschine, hier entsteht Kleidung
(Quelle: Pixabay)

Hilferufe

Aber spätestens mit dem Aufschrei der jungen Generation, mit protestierenden Jugendlichen auf der Straße denken wir vermehrt darüber nach, wovon und wie wir leben, was wir tragen, wie wir uns fortbewegen. Wir fangen erst an, das große Ganze, den Zusammenhang unserer Welt wahrzunehmen.

Leben nachhaltig erleben

Was sind unsere Möglichkeiten, dem Reiz des kleinen Preises zu widerstehen – unsere vollen Schränke nicht immer noch voller werden zu lassen?

Vielleicht ist es an der Zeit – vielleicht nehmen wir uns einfach mal die Zeit, um die wahren Schönheiten unserer Welt zu entdecken, natürliche Erlebnisse zu machen. Der Evangelist Matthäus beschreibt das Wechselspiel unserer Sorgen mit der natürlichen Schönheit der Schöpfung so:

Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? [...]

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Der Geist Gottes des Himmels und der Erde macht uns Mut, uns in unseren alltäglichen Entscheidungen nicht von dem Ziel der Anerkennung – sprichwörtlich die Höchste, die Schnellste und der Schönste zu sein – leiten zu lassen, ohne Rücksicht auf Verluste.

Denn unsere Entscheidungen im Hier und Jetzt, welche Kleidung wir kaufen, welche Nahrungsmittel wir kaufen, welche Verkehrsmittel wir nutzen, haben Auswirkungen weit in die Zukunft hinein.

Deshalb lasst uns darüber nachdenken, was nötig ist und was uns und anderen zum Leben dient. In diesem Sinne wünsche ich mir, dass wir leben und dass wir erleben. Erleben auserwählt zu sein, in einem Reich nach Gottes Maßstäben zu leben. Und daran mitzubauen, wo uns das möglich ist.



▲ Eine Lilie, schöner gekleidet als König Salomo
(Quelle: Pixabay)

DANKE für 25 Jahre

Von Gabriele Bergfeld



▲ Jo Römel

Wenn man nach 25 Jahren Beziehung sagen darf: Es läuft prima! Wir sind lebendig, einander in Liebe verbunden und froh, uns zu haben – dann ist das ein Segen, richtig? Ja, es ist ein Segen, dich als Gemeindepfarrer, als Seelsorger zu haben!

Lieber Jo, dies ist eine kleine Hommage auf dich und dein Wirken in der Gemeinde Dorp. Am 1. März 2020 wirst du genau 25 Jahre als „ordentlicher“ Pfarrer in Dorp sein. Da sind ein paar warme Worte fällig!

Das, was das ursprüngliche und eigentliche Geschäft eines Pfarrers sein sollte, ist auch dein Liebstes: Gottes Wort zu den Menschen zu bringen, dich und uns in Beziehung zu setzen zu ihm, unserem Schöpfer und Liebhaber des Lebens. Fundiert und bezogen auf den Alltag, poetisch und visionär erzählst du von Hoffnungsgeschichten und immer wieder davon, dass wir Gottes geliebte Kinder sind. Egal, wie wir zu ihm kommen. Das ist Seelennahrung im Gasthaus Kirche. Und Seelsorge ist dir ganz, ganz wichtig. Den Menschen zuzuhören, ihnen nahe zu sein, ihnen Mut zu machen und sie über sich selbst, ihr Selbstbild, hinaus wachsen zu lassen. Das kannst du! Das ist deine Stärke!



▲ Predigt und Lied

Und ebenso bist du ein Mann der klaren Worte. „Wir brauchten den Mut, Dinge zu tun, weil wir sie für richtig halten, egal, wie sie dann nach außen wirken“, so hast du

es in einer Predigt am 6.9.2010 gesagt. Und so vertrittst du es auch streitbar in der kommunalen Öffentlichkeit. Denn aus dem christlichen Glauben ergibt sich konsequent ein Auftrag zur Parteilichkeit. Es ist dein Anspruch, den Mund für die Stummen aufzumachen und den Unterdrückten Recht zu verschaffen (Sprüche 31.8).

Du lobst Gott und das Leben mit Musik. Ob im Gottesdienst, bei den Konfis, bei Presbyteriumsklausuren oder bei allerlei Feiern: Du und deine Gitarre, pure Lust! Und zu singen und in die Saiten zu hauen ist dir ein Urbedürfnis. Genau wie die Bewegung auf dem Rad und im Fitnessstudio oder der „Kopf-frei-Spaziergang“ durch die Wupperberge. Auf Gottes schöner Erde wächst zum Glück auch Wein, den du gerne in netter Gesellschaft trinkst und teilst. So wie kürzlich im philosophischen Gespräch mit Richard David Precht. Da konnte man erleben, dass du auch ein Vielleser bist. Und ein Vielhalter! Evolutionstheorien, Quantenphysik, Biochemie, Kriminalitätsforschung – dich interessiert alles! Ach ja, Fußball natürlich auch! Und dein Herz schlägt in Treue für die Fortuna! Und für Martina!



▲ Richard David Precht und Jo Römel im Gespräch

Dass der, der gerade dein Nächster ist, dich besonders interessiert, ist eine Qualität, die dich als Pfarrer auszeichnet. Morgens startest du mit der Bibel und dem Gespräch mit Gott in den Tag. Da möge auch dir zu Ohren kommen, dass du gesegnet und ein geliebtes Kind Gottes bist. Das kann man gar nicht oft genug hören! Und nicht oft genug DANKE sagen dafür, dass du da bist!

Neues vom Dorper Kirchturm

Im letzten November hatte eigentlich die Abnahme der rund 713.000 Euro teuren Bauarbeiten am Turm stattfinden sollen – dabei allerdings entdeckten die Fachleute, dass an der Westseite Hohlräume zwischen Putz und Gemäuer entstanden waren. Dort musste der Putz wieder abgenommen werden. Erst, wenn es keine Nachtfröste mehr gibt, kann er erneut aufgetragen werden. Dadurch verzögert sich die Fertigstellung der Arbeiten voraussichtlich bis in den Mai/Juni dieses Jahres.

Wir sind zuversichtlich, dass wir auch die letzten Schritte der Sanierung gut schaffen werden. Diese Zuversicht geben uns die zahlreichen privaten Spenden und die vielfältigen Benefizveranstaltungen. Über 90.000 Euro sind so bisher zusammen gekommen.

Für dieses beeindruckende Engagement sind wir sehr dankbar.

Helfen Sie mit! Spenden Sie auf folgendes Spendenkonto:

DSD Bürgerstiftung Dorper Kirche
IBAN: DE24 3708 0040 0263 6165 12
BIC: DRESDEFF370

Verwendungszweck (bitte angeben):
PRO6089-01

Die 2004 gegründete treuhänderische Bürgerstiftung Dorper Kirche ist eine von über 240 Treuhandstiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, und fördert die Erhaltung der evangelischen Kirche in Solingen-Dorp. **Mehr Informationen zur Bürgerstiftung und aktuellem Verlauf der Baumaßnahme finden Sie auf www.dorper-turm.de.**



▲ Ein hoffnungsvolles Projekt – die Sanierung des Dorper Kirchturms (Quelle: Deutsche Stiftung Denkmalschutz)

Afterwork-Worship

Sie sind herzlich eingeladen!

Am Dienstag nach Ostern startet ein neues Angebot in der Dorper Kirche, das sich an Menschen richtet, die gerne Worship-Songs singen und Gottes Nähe suchen. Jeden zweiten Dienstag

im Monat ist von 19-20 Uhr Zeit, mit Stephanie Schlüter und Jo Römelt Musik zu machen, zu singen, zu beten und auf Gott zu hören.

Termine 2020: 14.4., 12.5., 9.6., 11.8., 8.9., 13.10., 10.11., 8.12.



▲ Gott loben mitten im Alltag (Quelle: Pexels)

Gemeindeversammlung am 23. August 2020

Zwei Themen stehen bisher auf der Tagesordnung:

1. Das „Zukunftsbild Klingenkirche 2030“ des evangelischen Kirchenkreises Solingen
Wir wollen Sie darüber informieren, was dieses Zukunftsbild für die Gemeinde Dorp bedeutet und mit Ihnen ins Gespräch kommen.
2. Das Gemeindehaus Arche
Wir geben Ihnen einen Zwischenbericht zum Gemeindehaus Arche.

Die Gemeindeversammlung findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Dorper Kirche statt.

Sie sind herzlich eingeladen!

Alle sind herzlich willkommen ►
 (Quelle: Gemeindebrief)





▲ Gemeinsam Gottesdienst feiern (Quelle: Pfarrgemeindebrief Pixabay)



▲ Taufe am Fluss (Quelle: Gemeindebrief)

„Sich gemeinsam als Kirche begreifen“

Über Stadtteilgrenzen hinweg arbeiten die Gemeinde Dorp, Luther-Kirchengemeinde, die Stadtkirchengemeinde und die Gemeinde Widdert zusammen. Auch in diesem Jahr laden sie wieder zu gemeinsamen Gottesdiensten ein.

Wenn am Pfingstmontag 250 evangelische Christen gemeinsam unter freiem Himmel auf dem Fronhof feiern oder beim Tauffest an der Wupper Menschen aus ganz verschiedenen Ecken der Stadt anreisen, wenn am Ostermontag eine bunte Gemeinde spazierend den Gottesdienst erlebt oder am zweiten Weihnachtstag in der Dorper Kirche voller Gesang aus vielen Kehlen erklingt, dann blickt sich Pfarrerin Friederike Höroldt zuweilen sprachlos um. „Das sind tolle Erfahrungen“, sagt die Theologin. Bis zu vier Gemeinden haben dann ihre Finger im Spiel, gestalten mit, bringen sich mit ihren Stärken ein und feiern gemeinsam – das ist auch für 2020 geplant.

Gemeinsame Gottesdienste

Und so sitzen die Pfarrerrinnen und Pfarrer der vier Gemeinden, zuweilen auch Kirchenmusiker*innen und Jugendarbeiter*innen, regelmäßig an einem gemeinsamen Tisch, um Pläne zu schmieden. Dabei entstand auch eine Regelung für die Gottesdienste. Am Pfingstmontag, am Ostermontag und am zweiten Weihnachtstag

laden die vier Gemeinden zu außergewöhnlichen, gemeinsamen Gottesdiensten ein. „Wir haben gemerkt, dass es uns gut tut, zusammen Gottesdienst zu feiern“, sagt Friederike Höroldt. Manchmal sind alle Gemeinden im Gottesdiensttablauf sichtbar. Es sei schön, sich dann als eine gemeinsame Region zu erleben. „Wir sind keine Konkurrenten, sondern pflegen unser Miteinander“, sagt die Pfarrerin. Es seien neue Ideen entstanden, zu denen jeder beitrage, was ihm besonders liegt. Inzwischen laden die vier Gemeinden auch zu einem gemeinsamen Tauffest an der Wupper ein. „Und dann machen sich die Menschen auf den Weg“, sagt die Pfarrerin.

Gemeinsame Projekte in diesem Jahr

- **Ostermontag, 13. April:** Gottesdienst im Gehen (Treffpunkt um 10 Uhr an der Stadtkirche Mitte), ab 11 Uhr Abendmahlsandacht in der Kirche
- **Pfingstmontag, 1. Juni:** Gottesdienst unter freiem Himmel auf dem Fronhof
- **Tauffest, 16. August:** an der Wupper
- **gemeinsame Gottesdienste** gibt es auch am **21. Mai** (11 Uhr Lutherkirche) und am **31. Mai** (11 Uhr Dorper Kirche)

Quelle: Pressereferat Ev. Kirchenkreis Solingen

Das Diakonische Werk ist eine Einrichtung des Ev. Kirchenkreises Solingen und hat seinen Sitz im „Haus der Evangelischen Kirche“ auf der Kasernenstraße 21-23. Als Wohlfahrtsverband der Ev. Kirche bieten wir Hilfe- und Ratsuchenden fachliche Beratung, menschliche Zuwendung und lebenspraktische Hilfen. Mit unseren unterschiedlichen Angeboten verstehen wir uns als ein Dienstleister für die Menschen in unserer Stadt.

Unser Empfang ist besetzt von:
Montag - Donnerstag:
08:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr
Freitag: 08:00 - 13:00 Uhr

Telefon: (0212) 287 - 200
Fax: (0212) 287 - 250
E-Mail: dw@evangelische-kirche-solingen.de

Ulrike Kilp ist seit dem 1. Oktober 2019 Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Solingen

Die Diakonin ist seit dem Jahresbeginn alleinige Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Solingen. Zuvor hatten Friederike Stratmann und Horst Koss das Werk viele Jahre lang gemeinsam geleitet. Das Diakonische Werk ist Teil des Evangelischen Kirchenkreises Solingen. Rund 280 Diakonie-Mitarbeitende stellen in Solingen zahlreiche Angebote für das soziale Leben der Stadt sicher. Dazu gehören die Evangelische Beratungsstelle für Familien-, Lebens-, Paar- und Erziehungsberatung, eine Schuldner- sowie eine Sozialberatung, die Flexible Erziehungshilfe, 14 Kindertageseinrichtungen, Angebote für den Offenen Ganzttag, Dienste für zugewanderte Menschen, der Evangelische Betreuungsverein sowie weitere Angebote teilweise gemeinsam mit Solinger Kooperationspartnern. Damit erreichen die Angebote des Diakonischen Werks

jedes Jahr weit mehr als 5.000 Solingerinnen und Solinger vom Kind in der Kita über verschuldete Jugendliche und hilfesuchende Eltern bis zu Senioren*innen, die für ihr alltägliches Leben Betreuung und Unterstützung benötigen.

Quelle: Pressereferat Ev. Kirchenkreis Solingen



▲ Ulrike Kilp sieht den Menschen im Mittelpunkt

Gott und die Welt

Richard-David Precht und Pfarrer Joachim Römelt erklären die Welt

Richard-David Precht und Joachim Römelt lieferten sich in der Dorper Kirche ein unterhaltsames Duell.

Von Philipp Müller

- Richard-David Precht kam trotz Fischvergiftung.
- Es war ein unterhaltsames Rede-Duell auf hohem Niveau.
- Mit kapitalistischen Methoden müsse man den Klimaschutz vorantreiben.

Höhscheid. Selten passte die Phrase, man unterhält sich über Gott und die Welt, so gut wie am Donnerstagabend in der Dorper Kirche. Die Gemeinde hatte zum „**Philosophischen Salon**“ zur Finanzierung der Turmsanierung mit dem Solinger Autor und Philosophen Richard-David Precht und Pfarrer Joachim „Jo“ Römelt geladen. Im Altarraum war eine Bühne mit zwei Korbsesseln aufgebaut. Gabi Bergfeld vom Presbyterium begrüßte und musste gleich eine schlechte Nachricht verbreiten, **Precht sei krank**. Er hatte sich am Vortag eine Fischvergiftung zugezogen. Aber er war gekommen und nahm in eine dicke Jacke gehüllt Platz auf der Bühne und stellte sich den Fragen von Pfarrer Römelt.

Schon in den ersten Sätzen wurde klar, das wird ein **unterhaltsames Rede-Duell** des Gedankenaustauschs auf ganz hohem, intellektuellen Niveau. Das lag natürlich an der Sprachgewandtheit von Precht. Aber vor allem daran, dass sich Jo Römelt bestens auf die Bücher und die Gedanken des Philosophen vorbereitet hatte, seine Fragen mit eigenen Überzeugungen würzte.

440 Besucher kamen in die Dorper Kirche

So erlebten die 440 Besucher in der ausverkauften Dorper Kirche einen Philosophischen Salon, der viele Themen streifte, manche vertiefte und

jeden Zuhörer mit einem großen Gepäck an Einsichten, Ansichten und Gedanken nach Hause schickte. **Der Abend wird lange nachwirken.**

Precht schrieb eine Geschichte der Philosophie in drei Bänden. Das sei eine „lustvolle Tätigkeit“ gewesen. Römelt beschränkte sich darauf, die philosophischen Themen des 19. Jahrhunderts anzusprechen. In dieser Zeit habe die Wissenschaft nach „einem neuen Betriebssystem“ für die Gesellschaft gesucht, erklärte Precht. Das diskutierten die beiden dann ausführlich.

Ergebnis: Der **Kapitalismus funktioniert nicht wie die Evolution**, weil diese nicht zielgerichtet verläuft, sondern die Art sich durchsetzt, die nicht stirbt. Philosophen wie Schopenhauer und Nietzsche hätten das Phänomen des Willens zur Macht untersucht, berichtete Precht. Doch das könne so nicht stimmen. Wenn er mit dem Fahrrad an tausenden Badegästen am Ballermann vorbei radele, erlebe er eher den **Willen zur Ohnmacht**.

Der Wirtschaft mangelt es bis heute an Verständnis

Das 19. Jahrhundert sei für die Arbeiter mit den 80-Stunden-Wochen und Kindern in Bergwerken **eine schreckliche Zeit** gewesen. Dann habe sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Wohlstand breiter verteilt sein müsse: Arme können keine Waren kaufen.

Der Wirtschaft mangle es bis heute an diesem volkswirtschaftlichen Verständnis, klagte Precht.

Wie denn ein neues Wirtschaftssystem aussehen könne, fragte Römelt. Precht sagte lapidar: „Das weiß ich auch nicht.“ Aber mit kapitalistischen Methoden müsse man den **Klimaschutz vorantreiben**. Das gehe nicht ohne Verbote, sagte der Autor. Römelt pflichtete ihm bei: Wenn man auf die Einsicht gewartet hätte, dass Sklaverei unmenschlich sei, würde es sie noch heute geben. Überhaupt seien Verbote nicht schlimm, bemerkte Precht. Der Straßenverkehr sei voll davon, damit der überhaupt geregelt laufen könne.

Precht ist ein „Gläubiger auf dem zweiten Bildungsweg“

Natürlich ging es auch um Gott. Precht bekannte, durch einen Lehrer „Gläubiger auf dem zweiten Bildungsweg“ geworden zu sein. Aber zwei Jahre Zivildienst in der Gemeinde Margaretenstrasse hätten ihm den Zahn gezogen. Und so habe er als 19-Jähriger keine intellektuelle Herausforderung mehr in Solingen gespürt. Gott habe mit zunehmender wissenschaftlicher Entwicklung keinen Platz mehr im System. Und doch glaubten einige Forscher, Precht offenbar auch, an die **Transzendenz des Unfassbaren für das Unerklärliche**. Römelt nennt das Gott.

(Quelle: aus dem Solinger Tageblatt, Aktualisiert: 24.01.2020 - 15:16)

Das ist das neue Presbyterium unserer Gemeinde

Das Presbyterium wird alle vier Jahre neu gewählt.

Eine echte Wahl kann nur stattfinden, wenn es mehr Bewerberinnen und Bewerber als Plätze gibt. Das war in diesem Jahr in Dorp nicht der Fall. Auf die vierzehn Plätze haben sich genau dreizehn Kandidatinnen und Kandidaten beworben. Damit gelten sie als gewählt.

Wer gehört alles zum Presbyterium und wie oft trifft es sich?

Außer den Presbyterinnen und Presbytern gehören auch Raphaela Demski-Galla und Jo Römelt als Pfarrerin und Pfarrer dazu und Gerold Schröter als Mitarbeitender der Gemeinde Dorp. Das Dorper Presbyterium trifft sich immer am 3. Dienstag im Monat um 18.30 Uhr entweder in der Cafeteria der Dorper Kirche oder in der Arche.

Was genau macht das Dorper Presbyterium?

Das Presbyterium arbeitet ehrenamtlich. Es leitet die Gemeinde und fasst die dafür notwendigen Beschlüsse. Es sorgt für die personellen, sachlichen und finanziellen Voraussetzungen. Es ist für die Verwaltung der Gemeinde verantwortlich. Es entsendet Abgeordnete an die Kreissynode und wirkt damit an der Leitung des Kirchenkreises und der Landeskirche mit. Das Presbyterium kümmert sich also um alle geistlichen, personellen, finanziellen und baulichen Angelegenheiten der Gemeinde.

In Dorp heißt das konkret:

- Weiterentwicklung der Gottesdienste, des Konfirmandenunterrichts, der theologischen Ausrichtung unserer Gemeinde, Förderung unserer Kirchenmusik. Dafür gibt es den Theologie-, Gottesdienst- und Kirchenmusikausschuss.
- Unterstützung und Begleitung der diakonischen Aufgaben, z. B. bei sozialen Notlagen. Dafür gibt es den Diakonieausschuss.
- Unterstützung und Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit. Dafür gibt es den Jugendausschuss.
- Pflege und Nutzung der kirchlichen Gebäude. Dafür gibt es den Bauausschuss.

- Verantwortliche Verwaltung der Finanzen und ein guter Arbeitgeber für die Mitarbeiter der Gemeinde sein. Dafür gibt es den Finanz- und Personalausschuss.

Was kann ich machen, wenn ich Fragen, Wünsche, Kritik habe?

Dann sprechen Sie uns einfach an:
Evangelische Kirchengemeinde Solingen-Dorp
Presbyterium
Kölner Str. 17
42651 Solingen
Telefon : 287 122
Telefax : 287 143
E-Mail: presbyterium@evangelisch-dorp.de

Kann ich auch mitmachen?

Ja, gerne!

Zum Beispiel in einem der Ausschüsse. Oder durch Ihre Ideen und Vorschläge. Kontakt s. o. oder melden Sie sich bei Pfarrerin Raphaela Demski-Galla oder Pfarrer Jo Römelt.



▲ Stephan Hergert



▲ Angelika Pollmann



▲ Claudia Seiffert-Hehlke



▲ Gabriele Bergfeld



▲ Gerold Schröter
Mitarbeiterpresbyter



▲ Helmut Sättler



▲ Iris Borlinghaus-Neumann



▲ Kirsten Pistor



▲ Klaus Hagner



▲ Michael Henke



▲ Rolf Uthemann



▲ Sabine Neuhaus



▲ Stefan Schmitz



▲ Andrea Enders



▲ Kinder und Jugendliche auf großer Fahrt (Quelle: Waldemar Schmalz)



▲ Das Team des Café Next (Quelle: Waldemar Schmalz)



▲ Action für Kinder und Jugendliche (Quelle: Waldemar Schmalz)

Viele Wünsche – wer hilft?

Stellen Sie sich vor, Ihr Kind möchte am Kindersegeln teilnehmen, das die Gemeinde Dorp in den Sommerferien für Kinder und Jugendliche anbietet. 12 Tage mit anderen zusammen auf einem Plattbodenschiff verbringen. Herrlich! 540,- € kostet die Freizeit. Einen Teil könnten Sie bezahlen, aber nicht alles. Sie möchten Ihrem Kind so gerne diese Reise ermöglichen. Gibt es einen Weg?

Das Café Next, in dem sich jeden Freitag Jugendliche treffen, benötigt dringend eine neue Küche in der Jugendwohnung. Die alte Küche fällt auseinander. Aber eine neue Küche ist teuer. Wo soll das Geld dazu herkommen?

Die Jugendstiftung Dorp

2005 wurde sie von Ina Tückmantel gegründet und mit einem Stiftungskapital von 25.000,- € versehen. **Mit den jährlichen Zinsen wurde die Jugendarbeit in der Gemeinde Dorp unterstützt.** Durch Zustiftungen wuchs das Stiftungskapital in den letzten 15 Jahren beträchtlich. Die eingegangenen Spenden wurden vom Stiftungsvorstand überwiegend bei Oikocredit angelegt.

Wer ist Oikocredit?

Oikocredit ist eine Genossenschaft, die mit dem Kapital ihrer Mitglieder Partnerorganisationen in Entwicklungs- und Schwellenländern finanziert. Das ist der Jugendstiftung Dorp wichtig. Mit ihrem Kapital sollen Kredite an Projekte vergeben werden, die Gutes bewirken.

Was bedeutet das für die Höhe der Zinserträge?

Das bedeutet, die Zinsen sind so gestaltet, dass sie von den Kreditnehmern gut zurückgezahlt werden können. Mit diesen Zinsen können keine hohen Erträge für die Anleger erwirtschaftet werden. Zumal die Zeit der hohen Zinserträge überall vorbei ist. **Umso wichtiger ist es, dass weiteres Stiftungskapital zu dem bereits bestehenden hinzukommt. Zusätzlich helfen projektbezogene Spenden bei der finanziellen Unterstützung einzelner Freizeiten und konkreter Anfragen aus der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde.** Besonders Spendenaufrufe zu Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen und Beisetzungen helfen uns bei unserer Arbeit.

Was wurde bisher konkret in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützt?

Segelfreizeiten, Kinderbibeltage, Konfi-Freizeiten,

Auch in diesem Jahr finden wieder die Action-Tage in der ersten Sommerferienwoche im Gemeindehaus Arche statt. Neben basteln, spielen, einem Abschlussfest sind auch zwei Tagesausflüge geplant. Nicht alle Kosten lassen sich durch die Teilnehmerbeiträge abdecken. Wer übernimmt den Rest, etwa die Reisekosten der ehrenamtlichen Begleiter*innen?

Seit 15 Jahren gibt es auf diese Fragen eine Antwort:

Oster- und Sommerspaß, Kinderweihnachtsfeier, Material für diese Freizeitangebote, Freizeitkosten für ehrenamtlich mitarbeitende Jugendliche, Workshops für Helferausbildung und neben der Küche für die Jugendwohnung auch noch Stühle und eine Deckenleuchte.

All dies allein zwischen 2010 und 2019. Über die Fördermaßnahmen im aktuellen Kalenderjahr werden wir am Ende des 1. Quartals entscheiden.

Sie möchten die Jugendstiftung Dorp unterstützen?

Die Jugendstiftung Dorp freut sich über jeden Betrag. Er kommt direkt den Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde zugute. In diesem Heft finden Sie einen Überweisungsträger, den Sie gerne benutzen können.

Außerdem stehen die Bankdaten in untenstehendem Kasten.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich gerne an den Vorsitzenden der Jugendstiftung Dorp

Herrn Dr. Hanjo Bergfeld

Adresse: Ritterstr. 30, 42659 Solingen

Telefon: 0163 2 48 13 11

E-Mail: dr.hanjo.bergfeld@t-online.de

Helpen Sie mit!

Spenden Sie auf das Konto der Jugendstiftung Dorp:

Jugendstiftung Dorp

IBAN: DE02 3425 0000 0001 0769 83

BIC: SOLSDE33XXX

Der grüne Knopf

Von Christiane Trunk

Wer steht hinter dem Grünen Knopf?

Das staatliche Gütesiegel „Grüner Knopf“ wurde im September 2019 in Berlin vorgestellt. Entwickelt wurde es vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit.

Ziel ist es, Verbrauchern das Erkennen nachhaltiger hergestellter Mode zu erleichtern. Auslöser waren verschiedene schwere Unglücke in Textilfabriken in Pakistan und Bangladesch.

Wer darf beim Grünen Knopf mitmachen?

Der Grüne Knopf richtet sich an alle Unternehmen, die Textilien herstellen und/oder vertreiben. Die Unternehmen können für eine Zertifizierung bei der Geschäftsstelle Grüner Knopf eine Prüfung beantragen.

Wann darf ein Unternehmen beim Grünen Knopf mitmachen?

In dieser Prüfung werden sowohl das Unternehmen, als auch seine Produkte geprüft. „Im Umweltbereich sind zum Beispiel gefährliche Chemikalien verboten, die Abwassergrenzwerte müssen eingehalten werden, die Fasern auf Schadstoffe geprüft sein. Soziale Kriterien um-

fassen etwa den Arbeits- und Brandschutz, das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, bezahlte Überstunden oder das Recht auf kollektive Verhandlungen im Betrieb, etwa über eine Gewerkschaft.“ (<https://www.test.de/Gruener-Knopf-Siegelfuer-nachhaltige-Kleidung-startet-mit-27-Firmen-5514745-0/>, Zugriff 19.02.2020) Insgesamt müssen die Firmen 26 ökologische und soziale Kriterien einhalten und 20 Umwelt- und Sozialstandards nachweisen. Grundlage sind die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie Empfehlungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). In der Einführungsphase, die z. Zt. läuft, deckt der Grüne Knopf die Produktionsstufen „Zuschneiden und Nähen“ und „Bleichen und Färben“ ab. Ziel ist die Offenlegung der gesamten Lieferkette. Im Handel erhältlich sein sollen die Produkte mit dem „Grünen Knopf“ ab 2021.

Was sagen die Kritiker?

Kritiker des Grünen Knopfes bemängeln, dass nicht klar ist, wie die Kriterien und die Nachweiseführung praktisch umgesetzt werden sollen. Außerdem sehen sie die Freiwilligkeit des Siegels kritisch. Sie verlangen eine gesetzliche Regelung.



▲ *Der grüne Knopf – ein staatliches Gütesiegel für nachhaltige Mode*



▲ *Das Textilbündnis – viele Mitglieder, ein Ziel*

Das Textilbündnis

Von Christiane Trunk

Wer steht hinter dem Textilbündnis?

Das Textilbündnis wurde im Oktober 2014 von Mitgliedern der Bundesregierung, Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, Mitgliedern des Handels und der Wirtschaft und Standardorganisationen gegründet.

Welches Ziel hat das Textilbündnis?

Das Bündnis hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedingungen in der weltweiten Textilindustrie zu verbessern – von der Produktion bis zur Entsorgung. Die Bündnisziele orientieren sich in besonderem Maße an den Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und an den Empfehlungen zur Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD). In wechselnden Projektgruppen erarbeiten Mitglieder und Expert*innen gemeinsam Ansätze für die Umsetzung der einzelnen ökonomischen, ökologischen und menschenrechtlichen Themen. Die Ergebnisse dieser Arbeit fließen in die Formulierung der Anforder-

ungen des Bündnisses an alle Mitglieder. Im sogenannten Review-Prozess setzen die Mitglieder die Anforderungen des Bündnisses individuell um, d. h. sie verfolgen vorgegebene und freiwillige Ziele und berichten über den Fortschritt bei der Umsetzung. Das Textilbündnis kann in den Produktionsländern durch Bündnisinitiativen viel bewegen: mit der Einkaufskraft der Unternehmen, dem Know-how und den Kontakten der Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften sowie den Einflussmöglichkeiten der Bundesregierung.

Wer ist Mitglied im Textilbündnis?

Das Textilbündnis ist eine Multi-Akteurs-Partnerschaft; sie besteht aus rund 120 Mitgliedern und ist fünf Akteursgruppen zugeordnet. Zudem gibt es sieben beratende Mitglieder. Neben der Bundesregierung nehmen zwei Gewerkschaften, sechs Standardorganisationen und 18 Nichtregierungsorganisationen teil. Der größte Anteil kommt aus der Wirtschaft, aufgeteilt in 13 Verbände und 75 Unternehmen.

Zum Weiterlesen:

www.jugendhandeltfair.de/fairer-konsum/kleidung-und-mode

www.ci-romero.de/kritischer-konsum/produkte/kleidung

www.textilbuendnis.com

www.gruener-knopf.de

Womit sollen wir uns kleiden?

Von Christiana Trunk

Mehr zum Thema:

Mode um jeden Preis? Download des EKD-Materialhefts über Menschenrechte in der Textilindustrie saubere-kleidung.de/wp-content/uploads/2018/10/menschenrechte_textilindustrie_2018.pdf

VEM-Menschenrechtsaktion 2019: Womit werden wir uns kleiden? www.vemission.org/themen/advocacy/menschenrechtsaktion-2019/menschenrechtsaktion-2018.html

www.vemission.org/fileadmin/redakteure/Dokumente/JPIC/VEM_Broschuere_Menschenrechte_7.11..pdf

Filmbeitrag des WDR: www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/lobbyismus-104.html

Filmbeitrag bei ARTE unter YouTube:
Re: Kleiderschrank der Zukunft | Alternativen zu Fast-Fashion | Nachhaltige u. faire Mode

Eine Katastrophe

Im April 2013 starben beim Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch 1.135 Menschen, 2.438 wurden verletzt. Es war die größte Katastrophe in der Geschichte der Textilindustrie. Bangladesch, Indien, Indonesien, China, Osteuropa: In der Produktion sind allzu oft Menschenrechte eingeschränkt oder verletzt.

Untragbar

„Untragbar“ so schrieb auch Petra Bosse-Huber, die Auslandsbischofin der Evangelischen Kirche



▲ Bischofin Petra Bosse-Huber fordert menschenwürdige Arbeitsbedingungen



▲ Präses Manfred Rekowski fühlt sich als Christ der „Kultur der Barmherzigkeit“ verpflichtet

Deutschlands im Heft „Mode um jeden Preis? Menschenrechte in der Textilindustrie“. Mode und Menschenrechte – mit diesem Thema ist die EKD-Menschenrechtsarbeit 2018 anlässlich des 70. Jahrestages der Allgemeinen Menschenrechte in die Öffentlichkeit gegangen. Mit im Boot war auch die Vereinigte Evangelische Mission. Zum Start der gemeinsamen Kampagne gab es eine Modenschau in der Citykirche in Wuppertal. Auf der anschließenden Podiumsdiskussion betonte Petra Bosse-Huber noch einmal, dass die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in vielen Ländern ein dringendes und drängendes Thema für die Kirche seien. Sie betonte, dass mittlerweile 60 Prozent mehr Kleidung gekauft wird als vor 15 Jahren. Diese Kleidung wird aber nur noch halb so lange getragen. Pro Jahr werden weltweit 8,4 Millionen Tonnen Textilien auf Deponien entsorgt. Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Manfred Rekowski, unterstrich, dass der Bürger seine Macht als „Konsument“ nutzen und beim Einkauf auf fair gehandelte Textilien achten sollte. Als Christ sei man der „Kultur der Barmherzigkeit“ verpflichtet und könne die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken nicht ignorieren.

Arbeits- und Menschenrechte in der Textilindustrie

Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

Die Menschenrechte regeln das Verhältnis zwischen dem Staat und seinen Bürger*innen. Aber nicht nur staatliche Instanzen haben einen großen Einfluss auf die Umsetzung der Menschenrechte, sondern auch Wirtschaftsunternehmen. Dieser Einfluss kann positiv (höhere Einkommen, mehr Steuern, verbesserte soziale Sicherheit) oder negativ (Umweltschädigung, Einschränkung von Gewerkschaften, Gesundheitsschädigungen, Kinderarbeit) sein. Wirtschaftsunternehmen sind im Gegensatz zu Staaten nicht an die Menschenrechte gebunden. Für sie gelten aber die Gesetze des Staates, in dem sie arbeiten. Oft produzieren sie in Staaten, deren Gesetze große Lücken im Bereich des Arbeitsschutzes aufweisen. Im Juni 2011 wurden deshalb die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte durch den UN-Menschenrechtsrat verabschiedet. Sie umfassen drei Leitprinzipien: Protect, Respect, Remedy (Schutz, Achtung, Abhilfe):

- Schutz der Menschenrechte durch den Staat
 - Respekt der Unternehmen vor den Menschenrechten
 - Recht auf Zugang zu effektiven Rechtsmitteln
- In Deutschland besteht eine freiwillige Selbstverpflichtung zur Umsetzung dieser Leitprinzipien. 2018 hat das Bundesentwicklungsministerium gemeinsam mit dem Wirtschafts-, Finanz-, Arbeits- und Außenministerium 7.000 Unternehmen dazu aufgefordert, schriftlich darzulegen, wie sie Arbeits- und Sozialstandards in ihren Lieferketten umsetzen. Von den Antworten machen sie es abhängig, ob die Verantwortung der Unternehmen gesetzlich geregelt wird.

Zum Weiterlesen:

- Auswärtiges Amt, Referat 401, 10117 Berlin, Nationaler Aktionsplan Umsetzung der VN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte 2016-2020
- Erklärungsfilm zu den UN-Leitprinzipien: www.youtube.com/watch?v=mAztll-erk8



▲ Eine interessante Lektüre

Tipps für nachhaltige Mode

Secondhandmode

In Secondhandläden lässt sich aktuelle Mode günstig einkaufen. Außerdem ist die Kleidung frei von Schadstoffen, weil der/die Vorbesitzer*in sie schon mehrfach gewaschen hat.

Tip: In Solingen bietet das **Sozialkaufhaus, Schlagbaumer Str. 12, 42653 Solingen** Secondhandkleidung an. Es müssen keine Nachweise vorgelegt werden. Aber mit dem Solingen-Pass z. B. erhält man besondere Rabatte. Es gibt auch eine Änderungsschneiderei. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag 9.30 Uhr - 18.00 Uhr und Samstag 9.30 Uhr - 16.00 Uhr. Der **Kleiderladen der Heilsarmee, Florastr. 9-11, 42651 Solingen**, bietet ebenfalls gute Secondhandkleidung an. Die Öffnungszeiten sind: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr.

Kleidertauschpartys

Auf Kleidertauschpartys bringt man die Kleidung mit, die nicht mehr passt oder nicht mehr gefällt. Dafür nimmt man Kleidung mit, die andere mitgebracht haben. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Man bekommt kostenlos neue Kleider, die alten Kleider landen nicht im Müll. Damit werden Ressourcen gespart, die sonst für die Herstellung neuer Kleider aufgewendet würden.

Tipps: Freunde einladen und selber eine **Kleidertauschparty** veranstalten. In der **Cobra, Mercedesstr. 77-79, 42699 Solingen** findet in unregelmäßigen Abständen „Stoffwechsel“, ein Frauen- und Mädchentrödel, statt. Auf **Solingen-Live.de** findet man **Termine von Kleiderbörsen in der Nähe**.

Secondhand-Apps

Zum Beispiel **Kleiderkreisel.de** oder **Kleiderkorb.de**. Hier kann man Kleidung, die man nicht mehr braucht, tauschen, verschenken oder verkaufen. Gleichzeitig kann man sich Kleider schenken lassen oder kaufen.

Was Sie noch tun können:

- ▶ Weniger Kleidung kaufen.
- ▶ Auf Schnäppchenkäufe verzichten.

- ▶ Auf bestimmte Labels achten. Zum Beispiel:



Sie stehen für sehr gute Umweltkriterien ab der ersten Verarbeitungsstufe. Die Textilien bestehen hauptsächlich aus Naturfasern und müssen biologisch hergestellt sein.



Sie stehen für die Verbesserung der sozialen Bedingungen in den Produktionsländern.



Es steht für strenge Grenzwerte für Chemikalien, Kunstfasern, Outdoorbekleidung.

- ▶ Bei Unternehmen kaufen, die sich verpflichtet haben, existenzsichernde Löhne zu zahlen. Hier sind sie zu finden: www.fairwear.org; www.gruenemode.org
- ▶ Fragen Sie im Geschäft nach den Sozial- und Umweltstandards in den Herstellerländern.
- ▶ Kaufen Sie gute Qualität. Je besser das Material und die Herstellung, umso länger hält ein Kleidungsstück.
- ▶ Stopfen Sie Löcher, anstatt ein Kleidungsstück gleich wegzuworfen.
- ▶ Überlegen Sie, ob das Kleidungsstück wirklich gewaschen werden muss. Wenn ja, beladen Sie die Waschmaschine voll, dosieren Sie das Waschmittel sparsam und waschen Sie auf möglichst niedriger Stufe. Verzicht auf Trockner und Weichspüler. Das spart Wasser, Energie und schont Ihre Kleidung.



▲ Secondhandkleidung gut eingekauft (Quelle: Carla Burk auf Pixabay)



▲ Strumpfe und Strickjacken stopfen (Quelle: wiki commons)



▲ Waschpulver sparsam dosieren (Quelle: Frank Habel auf Pixabay)

Alle Altersgruppen

Montag	10.00 – 12.00 Uhr außer Schulferien	Arche	Frühstück am Montag (auch mit Kindern) (Kontakt: Gudrun Schmalz, Tel.: 4 53 54)
	19.00 – 20.30 Uhr 1. Montag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	Bibelgesprächskreis (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	20.00 – 21.30 Uhr letzter Montag im Monat	Joana Möller u. a.	Frauenabend (Kontakt: Joana Möller, Tel.: 40 01 07)
Dienstag	ab 19.00 Uhr	Arche	Die Kreativen (Kontakt: Gabi Ern, Tel. 81 93 40)
	19.00 – 20.00 Uhr 2. Dienstag im Monat	Dorper Kirche	Afterwork-Worship – singen, beten und auf Gott hören (Kontakt: Stephanie Schlüter Tel.: 22 13 99 75; Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.30 – 21.00 Uhr 4. Dienstag im Monat	Dorper Kirche	im-puls – meditativ, kontemplativ, spirituell (Kontakt: Rolf Uthemann, Tel.: 20 00 17 99)
Mittwoch	14.30 – 17.00 Uhr	Dorper Kirche	Café „Dorper Kirche“ mit Kaffee und Kuchen
	18.00 – 20.00 Uhr unregelmäßig	Jugendwohnung	Treff und Begegnung für Menschen unterschiedlicher Herkunft (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.30 – 21.00 Uhr 2. Mittwoch im Monat	Arche	Bibelgesprächskreis
Donnerstag	19.00 – 21.00 Uhr 1. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	AbendBrotZeit – reden*essen*singen*beten (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
	19.00 – 21.00 Uhr 3. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	LAIB & SEELE (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.00 – 21.30 Uhr	Arche	Kunst und Action in Dorp (Kontakt: Bärbel Schué, Tel.: 4 69 39, Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57)
	19.30 – 21.00 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	Chorprobe „kreuz&quer“ Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	„Faires Frühstück“ Leitung: Ellen Sipmann
	ab 19.15 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	Probe der Dorper Kantorei Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	ab 20.15 Uhr 14-tägig	Arche	Feierabendkreis – Gespräch, Meditation, Essen (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
Sonntag	9.30 Uhr	Arche	Gottesdienst
	11.00 Uhr	Dorper Kirche	Gottesdienst

Eltern – Kind – Gruppen

Mittwoch	15.30 Uhr – 17.30 Uhr Termine auf S. 24	Dorper Kirche	Krümeltgottesdienst, anschl. Eltern-Kind-Kreis (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
-----------------	--	---------------	--

Für Kinder und Jugendliche

Montag	16.00 – 16.45 Uhr	Arche	Kinderchor 1 (Vorschule bis 1. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	16.45 – 17.45 Uhr	Arche	Kinderchor 2 (2. bis 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
Dienstag	9.00 – 11.45 Uhr	Arche	„Zwergenland“ (Kinder ohne Kita-Platz) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
Mittwoch	15.30 – 17.00 Uhr	Arche	Powerkids (9 bis 12 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	18.00 – 19.00 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	Jugendchor „sound of joy“ (ab 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
Donnerstag	15.00 – 16.30 Uhr	Arche	„Stöpselgruppe“ (5 bis 7 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	16.30 – 18.30 Uhr	Arche	Teeny Treff (Teenies ab 11 Jahre) Kreative Projekte, Nähen, Spielen oder einfach nur Klönen Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40
	17.00 – 17.45 Uhr Termine nach Absprache	Arche	Kindergottesdienst und Kinderbibeltage – Vorbereitung (ab 12 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40, Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57)
	19.00 – 21.30 Uhr	Arche	„Action und Kunst“ Malen, Speckstein gestalten, Holz- und Tonarbeiten, Schmieden (Kontakt: Bärbel Schué, Tel.: 4 69 39, Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57)
	17.00 – 18.30 Uhr 2. Donnerstag im Monat	Arche	„Teamtreff“ – Vorbereitung von Ferienaktionen und anderen Projekten (für Ehrenamtliche ab 12 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40, Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57)
	18.00 – 21.00 Uhr 4. Donnerstag im Monat	Arche	„Ohne uns nix los“ und Sprechstunde Jugendarbeit (Ehrenamtlichentreff der Kinder- und Jugendarbeit)
Freitag	18.00 – 21.30 Uhr	Jugendwohnung	NEXT Jugendcafe Komm vorbei, Du bist herzlich eingeladen!
	20.00 – 21.00 Uhr	Klingenhalle/ Weyersberg	Freies Schwimmen und Rettungsschwimmen im tiefen Wasser (Kontakt: Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57)

Für Seniorinnen und Senioren

Dienstag	10.00 – 11.30 Uhr	Arche	Seniorenchor Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr	Arche	Seniorenkreis (Kontakt: Bärbel Albers, Tel.: 64 52 05 25)
	15.00 – 17.00 Uhr 1.+3. Donnerstag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	Treff 60+ (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)

Die Termine des Christlich-Islamischen Gesprächskreises finden sie hier:
www.ekir.de/solingen/kirchenkreis/christlich-islamischer-dialog-969.php

Veranstaltungsorte:

Dorper Kirche,
Schützenstraße 159

**Gemeindehaus
Schützenstraße,**
Schützenstraße 163

Arche,
Eichenstraße 140

Jugendwohnung,
Ritterstraße 7

Judica

Meinen Beruf: habe ich gewählt. Meine Kleidung wähle ich auch. Was ich denke, sage ich. Wenn ich wollte, würde ich Fußball spielen. Ich könnte Frauen lieben, Nonne sein, Bischöfin oder Herzchirurgin (jedenfalls theoretisch). Ob ich Kinder haben möchte oder nicht, kann ich entscheiden. (Ob sie dann wirklich kommen, liegt nicht in meiner Hand.) Ich kann ein Bankkonto eröffnen, ein Haus kaufen, eine Firma gründen. Ich kann, wenn es sein muss, vor Gericht gehen. Natürlich darf ich Auto fahren. Ich habe mich entschieden zu glauben, weil es mein Leben aufregender macht. Aber niemand zwingt mich.

Ich könnte Bundeskanzlerin werden oder jetzt, im gesetzten Alter, Bundespräsidentin. Ich habe Glück gehabt. Ich bin in einem Land geboren, in dem das möglich ist. Meine Familie hat mich unterstützt. Niemand hat mir das Gefühl gegeben, etwas nicht erreichen zu können, weil ich eine Frau bin oder Christin, weil ich blond bin oder an einem Dienstag geboren - jedenfalls niemand, der sich nicht widerlegen ließe. Das Glück haben nicht alle. Deshalb: „Tu deinen Mund für die Stummen auf. Schaffe Recht den Unterdrückten.“ Wer sonst, wenn nicht ich?

SUSANNE NIEMEYER in Wandeln. Mein Fasten-Wegweiser 2018, S. 83



Buchtipps der Gemeindebücherei

von Kerstin Nuschke und Kirsten Diederichs

Völlig utopisch

17 Beispiele einer besseren Welt
herausgegeben von Marc Engelhardt

Unter Weltreporter.net vereinen sich freie Korrespondenten in dem Wunsch, die Geschichten hinter den Nachrichten zu erzählen: von mutigen Menschen, die Neues gewagt haben und für ihre Utopien auch gegen Ignoranz und politische Mauern kämpfen.

Ein Vater in China gründet eine Waldorfschule, seine Tochter und andere Kinder sollen nicht der staatlichen Drillmaschinerie ausgeliefert werden, sondern zu glücklicheren Menschen heranwachsen. Demenzkranke erfahren in einem holländischen Dorf ein würdiges Lebensende, und in einem äthiopischen Projekt zeigt sich, welche Chancen in einem garantierten Grundeinkommen stecken. „Utopia, das ist kein Ort, das ist vielmehr ein dynamischer Prozess. Das ist, wenn sich immer neue Möglichkeiten entfalten“, meint Shuki Levinger aus dem Kibbuz Kishorit, das Menschen mit Behinderungen hilft, selbstbestimmt leben zu können, und mit seinem arabischen Pendant Alfanara über Grenzen hinweg für kulturelle Verständigung sorgt.

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen
von Harald Lesch und Klaus Kamphausen

Sich mit dem Klimawandel auseinandersetzen heißt, eine Haltung zu finden zum Menschsein und zu allen Themen der Menschheit gleichzeitig: Ökonomie, Ökologie, Politik, Globalisierung, Künstliche Intelligenz, Ethik, Religion, usw. – und das im Angesicht des vorherrschenden technologischen Machbarkeits- und kapitalistischen Wachstumswahns. Wie soll das gelingen? Wo beginnen? Die Autoren geben hierzu sehr passend das Bild, ein 10.000 Teile-Puzzle zusammensetzen zu wollen. Was braucht man dazu? „Demut, Geduld und Spaß“, sagen Lesch und Kamphausen. Sie wollen uns Antworten geben, wie die Puzzleteile zusammengehören, sich gegenseitig bedingen. Durch Wissen, Ideen und Einfluss auch des Einzelnen kann das Gewicht zugunsten eines im wahrsten Sinn des Wortes „gedehlichen“ Verhaltens in seiner sozialen Mitwelt verschoben werden.

Klimahelden – von Goldsammlerinnen und Meeresputzern

Ein Hoffnungsbuch für Kinder und Erwachsene
von Hanna Schott, mit Illustrationen von Volker Konrad

Ein Buch über Kinder und Jugendliche, die nicht nur reden, sondern handeln, die nachfragen und hartnäckig bleiben. Ein Buch für Kinder, die wissen wollen, wie das mit „dem Weltretten“ denn gehen kann, und für Erwachsene, die sich für das Wohlergehen der nachfolgenden Generationen verantwortlich fühlen. Wenn der Anlass nicht so traurig wäre, könnten wir uns einfach am Wagemut der Klimahelden erfreuen: Sie sind (politisch) engagiert und mittlerweile (weltweit) organisiert, mobilisieren sich – und die Erwachsenen, die noch geistig beweglich sind, gleich mit. Sie fragen gar nicht erst, ob was geht oder überhaupt gehen muss, sondern wie und wann und wo. Die kindgerecht aufbereiteten Sachverhalte und eine kleine „Traum-Geschichte“ von der kranken Erde, die das Buch abrundet, machen klar, dass niemand die Hände in den Schoß legen darf.

Nachhaltig leben für Einsteiger

Schritt für Schritt den Unterschied machen
von Christoph Schulz

Vor kurzem saß ich mit Freunden zusammen bei einem Abendessen. Das Gespräch drehte sich darum, was unsere Kinder anders machen als wir. Wie ist es denn nun bei uns Älteren um das Bewusstsein für den zukünftigen Umgang mit unserer Welt bestellt? Was können wir konkret tun, um unseren Alltag umwelt- und damit lebensschonender zu machen? Das ansprechend gestaltete Buch des Umweltschützers Schulz nimmt tatsächlich in allen Bereichen des praktischen Lebens „Schritt für Schritt den Unterschied“ aufs Korn mit konzentrierten Fakten, die überzeugen, und Veränderungstipps, die für jedermann mit wenig Aufwand zu realisieren sind. Denn, frei nach Polarforscher Robert Swan: „Die größte Bedrohung unseres Planeten ist der Glaube, dass jemand anderer ihn retten wird.“

Die Öffentliche Evangelische Gemeindebücherei Solingen-Dorper bietet eine große Auswahl an Büchern, Musik-CDs, CD-ROMs und Hörbüchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die Ausleihe ist kostenlos.
Sie finden uns direkt neben der Dorper Kirche (Ritterstr. 3, 42659 Solingen, Tel.: 3 80 48 40).

Öffnungszeiten:
Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr,
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr,
Sonntag 11.00 - 13.00 Uhr.



Hallo Kinder!

Infos aus der Nähstube

von Gabi Ern

Im letzten Sommer musste ich feststellen, dass das Nähen mit der Nähmaschine auch für Kinder total aktuell ist. In fast jeder Familie gibt es eine Nähmaschine. Bei den „Power Kids“ unserer Gemeinde entstand der Wunsch, aus alten oder nicht mehr modernen Kleidern, neue zu kreieren. Man muss ja nicht alles gleich in den Kleidercontainer geben. So durfte jeder zu Hause seinen Kleiderschrank durchstöbern und die Kleidungsstücke mitbringen, die nicht mehr getragen wurden. Aus einer Vielfalt von T-Shirts, suchte sich jeder etwas aus. Mit Borden, Spitzen oder anderen Stoffen entstanden wunderschöne neue Kleidungsstücke. Aus abgeschnittenen Hosen wurden Taschen genäht. Von einigen Kleidungsstücken verarbeiteten wir auch nur den Stoff und so entstanden wunderbare Dinge, die die Kinder auf dem Handwerkermarkt verkaufen durften. Ja, sogar aus überflüssig gewordenen Tisch-Sets, nähten sie Stiftemäppchen. Das Nähen macht den Kindern so viel Spaß, dass mittlerweile 3 Mädchen eine eigene Nähmaschine besitzen!

Ein paar wichtige **Tipps** möchten sie allen nähbegeisterten Neueinsteiger*innen mit auf den Weg geben!

Annabell: Man braucht gutes Material zum Nähen. Dazu gehört nicht nur eine leicht zu bedienende Nähmaschine, sondern auch gutes Garn und eine scharfe Schere.

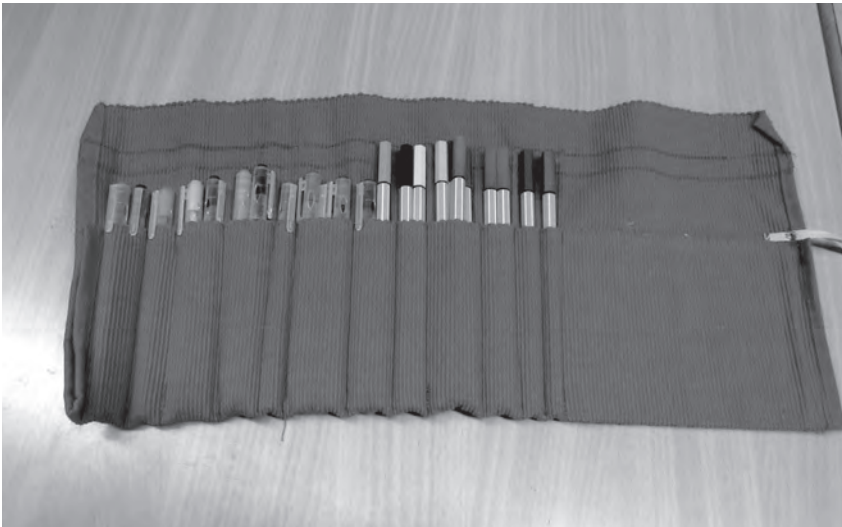
Rebekka: Baumwollstoffe lassen sich am besten verarbeiten. Sie verrutschen nicht so schnell.

Anna: Kleidungsstücke nicht gleich aussortieren, sondern mit anderen Stoffen, Borden und Spitzen neu aufpeppen.

Laura: Man kann viele nützliche Dinge für den Alltagsgebrauch nähen. Wenn es einem gelingt, diese aus Stoffresten anzufertigen, ist es noch dazu preiswert. Stoffreste nie fortwerfen!

Annabell: In der Gruppe zu nähen ist besonders schön. So kann auch einer dem anderen schon mal helfen.





Wenn Du mitmachen möchtest, dann komm' donnerstags um 16.30 Uhr in die Arche zum Teeny Treff. Hier treffen sich Teenys ab 11 Jahren die Kontakt zu anderen suchen bei kreativen Projekten, Nähen, Spielen oder einfach nur Klönen. Alle Infos findest Du auf S. 15 Pinwand!

Haargummis schnell genäht!

Die süßen Haargummis aus Stoffresten sind so einfach und schnell genäht, dass man damit gleich in Serie gehen kann. Hier lassen sich schöne Stoffreste verarbeiten. Haargummis mit viel Stoff sind schonend für die Haare.

Was du benötigst:

Bedruckten Baumwollstoff, 3 mm breites Gummiband, 1 Nähnaedel, Stecknadeln, 1 Schere, 1 Sicherheitsnadel, Garn, 1 Maßband und 1 Stift.

So, jetzt geht es los!

Pro Haargummi ein Rechteck von 40 x 10 cm zuschneiden und doppelt gefaltet rechts auf rechts zusammenstecken und mit der Nähmaschine zusammennähen.

Dabei die Enden gut vernähen. Es entsteht ein Schlauch.

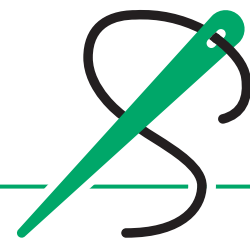
Stoffschlauch wenden, dabei die Sicherheitsnadel in ein Ende einhaken und Stoffschlauch damit wenden.

Schnittkante (Ende des Schlauches) an einem Ende 1 cm nach innen stülpen und bügeln.

Gummiband (ca. 15 cm lang) mithilfe der Sicherheitsnadel in den Schlauch einziehen.

Enden des Gummibandes verknoten und das Haargummi schließen.

Dazu das eingebügelte Schlauchende über das andere Ende ziehen und mit der Hand vernähen. Fertig!



UPDATE!

Ein Abend im Jugendtreff NEXT

Immer freitags bietet das Team von NEXT ein buntes Aktivitäten-Programm für Jugendliche ab 13 Jahren an.

Von Carolin Dönges und Bea Haas,
9d/ef, Alexander-Coppel-
Gesamtschule

Versteckt hinter der Dorper Kirche liegt die Jugendwohnung, welche vielseitig genutzt wird – unter anderem auch für den Betrieb eines Jugendcafés. Jeden Freitagabend von 18 bis 22 Uhr kommen Jugendliche ab 13 Jahren hier her, um Freunde zu treffen, Billard zu spielen oder vieles mehr zu tun.

Die Vorbereitungen

Doch das alles muss erst einmal geplant werden. Deshalb sind die Team-Leiter Ansgar Henke und Alexander Spies sowie einige der Team-Mitglieder schon um 17 Uhr in der Jugendwohnung und beginnen mit den Vorbereitungen für den Next-Betrieb. Tische, Stühle und Kicker zurechtstellen, Musikanlage und Licht aufbauen, einkaufen und die Küche aufbereiten – dies sind die regulären Aufgaben des Teams. Nach und nach trudeln auch die restlichen Mitglieder ein und helfen tatkräftig mit.

Wenn alles erledigt ist, wird auch die Tür geöffnet, ein Schild und Pflanzen rausgestellt, und die Besucher können kommen.

Das Innere

Beim Hereinkommen ist sofort eine angenehme Stimmung zu spüren, und aktuelle oder ältere Musik zu hören, welche direkt gute Laune macht. Das erste was man sieht, wenn man die Treppen raufkommt, ist der kleine beleuchtete Flur mit Klavier, auf dem man immer spielen darf. Innerhalb des Flurs kann man sich zwischen drei Räumen entscheiden: Dem „Sockenraum“ mit Billardtisch und Gesellschaftsspielen, dem „Hauptraum“ mit erhöhter Sitzzecke, Tischen und Stühlen sowie einem Kicker und der Küche, welche mit einem Tisch und Stühlen versehen ist. Alle Räume werden hier mit bunten Lichtern beleuchtet und mit Musik und unterschiedlichen Gesprächen gefüllt.

Das Küchenangebot

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Dazu äußert sich

Team-Mitglied Ben Albrecht: „Das beliebteste Produkt in der Next-Küche ist wahrscheinlich das überbackene Fladenbrot.“ In der Küche kann man verschiedenste Getränke sowie Speisen zu erschwinglichen Preisen erwerben. Zudem gibt es noch gratis Popcorn und im Sommer kann man Eis kaufen.

Während des Abends

Im Verlauf des Abends passieren viele Dinge. In der einen Ecke wird gelacht, dort geredet und hier wird schon Billard gespielt, während andere in der Küche ihr Essen bestellen. Für das Team heißt es aufpassen, dass alles glatt läuft und keiner Unsinn macht. Dabei haben sie selbst auch ihr Vergnügen und schließlich sich gerne den Aktivitäten der Besucher an.

Zum Schluss

Zum Ende des Abends verlassen nach und nach Team-Mitglieder und Besucher das Next, und um 22 Uhr bittet das Team die Besucher, die Jugendwohnung zu verlassen, räumt alles wieder so, wie sie es vorgefunden haben und reinigt die Räumlichkeiten. Wenn alle rausgehen, wird der Müll weggebracht, die Pflanzen und das Schild reingeholt und die Türen abgeschlossen.



Ansgar Henke (l.) ist einer der Team-Leiter, die den Jugendtreff an der Dorper Kirche organisieren. Foto: Geschwister-Scholl-Schule

Quelle: aus dem Solinger Tageblatt vom 11. Januar 2020

Musik

08. Mai 2020, 19.30 Uhr – Lutherkirche

Chorkonzert – „The Armed Man: A Mass For Peace“

Zum 75-jährigen Ende des Zweiten Weltkriegs lädt der Evangelische Kirchenkreis Solingen zu einem besonderen Konzert mit Musik von Karl Jenkins in die Lutherkirche ein. Die Dorper Kantorei und der Dorper Jugendchor werden, unterstützt von vielen Projektsängerinnen und -sängern, gemeinsam mit Mitgliedern des Jugendsinfonieorchesters Solingen dieses Werk unter Leitung von Kantorin Stephanie Schlüter zum Klingen bringen. Multimedial ergänzt wird die Musik von einer Tanzformation unter der Choreographie von Anne Grafweg, sowie von Projektionen Solinger Schülerinnen und Schüler.

Der Eintritt ist frei – um Spenden zur Unterstützung des Konzertprojektes wird gebeten.

06. Juni 2020, 10-19 Uhr – Köln

„Das Rheinland groovt“ – ein Workshoptag des Verbandes für christliche Populärmusik

Der Populärmusikverband der Evangelischen Kirche im Rheinland lädt nach Köln zu einem Mitmachtag. In verschiedenen Gruppen (Chor, Sologesang, Gitarre, Bass, Cajon) werden unter Anleitung vom namhaften Dozent*innen neue Lieder mit unterschiedlichem Groove einstudiert. Mehr Infos und Anmelde-möglichkeit unter www.ekir-pop.de.

21. Juni 2020, 18 Uhr – Dorper Kirche

Gastkonzert – „The Messiah Project“

Das Gospelatorium aus der Feder von Tore W. Aas wird von einem Projektchor der Evangelischen Kirchengemeinde Merscheid in der Dorper Kirche aufgeführt. Tore W. Aas ist ein Meister des europäischen Gospels. Sein Oratorium ist inhaltlich und musikalisch ein großartiges Stück. Es erzählt in mitreißenden Stücken und ruhigen Balladen das Leben Jesu von der Geburt bis zur Himmelfahrt. Begleitet wird der Chor von einer Profi-Band und Solisten. Initiator und Chorleiter Manuel Martitz hat eine lange Erfahrung mit der europäischen Gospelmusik. Seit den 90-er Jahren dirigiert er erfolgreich Chöre und Instrumentalensembles. Eintritt frei – Spenden erbeten.

02. August 2020, 17 Uhr – Dorper Kirche

Sommerkonzert: „Sing Your Soul“

Das Duo Meike Salzmann (Konzertakkordeon) und Ulrich Lehna (Klarinette) war bereits im Jahr 2019 zu Gast in der Dorper Kirche – mit großem Erfolg! In diesem Sommer präsentieren sie ihr Programm: „Klezmer meets Tango“. Der Nachmittag verspricht kurzweilig zu werden.

Eintritt frei – Spenden erbeten.

29. August 2020, 18 Uhr – Dorper Kirche

Musical – „Ruth“

Der Dorper Kinder- und Jugendchor bringt gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus der Evangelischen Gemeinde Ohligs ein spannendes Musical über die biblische Erzählung von der Moabiterin Ruth auf die Bühne. Es ist eine Geschichte über Freundschaft und Treue, die zeigt, dass Gott die Menschen auch in schweren Zeiten nicht vergisst. Begleitet wird der Chor von einer Band, die Leitung teilen sich Stephanie Schlüter und Birgit Rhode. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Veranstaltungen

02. Juni 2020, 19 Uhr – Dorper Kirche

Über das Leben, die Stadt und die Welt

Gedichte und Lieder mit Maik Brückmann und Rigo Kirschner. Maik Brückmann ist nicht nur stadtweit bekannt als Polizeibeamter. Er schreibt seit langem auch Gedichte über verschiedenste Themen und Facetten des Lebens. Einige davon werden an diesem Abend zu hören sein, begleitet von der Musik seines Freundes Rigo Kirschner.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Für Kinder und Jugendliche

09. Mai 2020, 18 Uhr – Dorper Kirche

Jugendgottesdienst „sixty minutes“

Zeit miteinander und mit Gott verbringen – mit Gott ins Gespräch kommen – Auftanken – Proviant für die Seele finden. Das Thema wird noch bekanntgegeben.

Im Anschluss: Pizza, Getränke, Zeit zum Plaudern, Chillen, Spielen in der Jugendwohnung



Freuen ist einfach.



Wenn man seine Zeit den wichtigen Dingen im Leben widmet. Um Ihre finanziellen Ziele und Wünsche kümmern wir uns in der Zwischenzeit.

sparkasse-solingen.de

Stadt-Sparkasse Solingen

Adressen

1. Pfarrbezirk

Pfarrerin Raphaela Demski-Galla
Am Mühlenfeld 8, 42659 Solingen
Tel.: 12 85 10 85
Mail: raphaela.demski@ekir.de

Küster Gerold Schröter
Schützenstraße 163, 42659 Solingen
Tel.: 0176 54 35 35 33

Gemeindehaus
Schützenstraße 163, 42659 Solingen

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Joachim Römelt
Schützenstraße 229, 42659 Solingen
Tel.: 4 10 19
Besonders gut zu erreichen am
Donnerstag, 8.00 – 9.00 Uhr
Mail: joachim.roemelt@ekir.de

Arche
Eichenstraße 140, 42659 Solingen
Tel.: 81 11 39

Küsterin Edith Pabst
Tel.: 81 11 39 oder
Mobil: 0176 83 65 84 90

Diakonin Bärbel Albers
Tel.: 64 52 05 25
Mail: baerbel.albers@ekir.de

Verwaltungsamt

Kölner Straße 17, 42651 Solingen
Tel.: 287-0, Fax: 287-143

Kindertageseinrichtungen

KiTa Arche
Leiterin Nadine Hahn
Eichenstraße 142, 42659 Solingen
Tel.: 81 27 79
Mail: kitaarche@evangelisch-dorp.de

KiTa Dorp
Leiterin Bianca Otto
Schützenstraße 161, 42659 Solingen
Tel.: 4 18 19
Mail: kitadorp@evangelisch-dorp.de

Kinder und Jugend

Jugenddiakon Waldemar Schmalz
Vorländerstraße 24, 42659 Solingen
Tel.: 4 53 54 oder
Mobil: 0176 95 64 88 57
Mail: waldischmalz@gmx.de

Jugendleiterin Gabriele Ern
Eichenstraße 7, 42659 Solingen
Tel.: 81 93 40
Mail: gabi.ern@gmx.de

Kirchenmusik

Kantorin Stephanie Schlüter
Meisenhof 3, 42659 Solingen
Tel.: 22 13 99 75
Mail: stephanie.schlueter@ekir.de

Kantorin Annegret Pallasch
Starenweg 28, 42659 Solingen
Tel.: 8 08 12

Rebekka Nicolini
Tel.: 38 28 17 71

Krankenhausbesuchsdienst und Beratung im häuslichen Bereich

Helga Meckenstock
Tel.: 31 84 67, Fax: 3 82 86 29
Mail: hmeckenstock@aol.com

Seelsorge im Städtischen Klinikum

Pfarrerin Renate Tomalik
Klingenstraße 165, 42651 Solingen,
Tel.: 1 39 64 87 oder
Im Klinikum: 5 47 23 99

Gemeindebücherei

Ritterstraße 7, 42659 Solingen,
Tel.: 3 80 48 40
(Öffnungszeiten auf Seite 17)

Flüchtlingshilfe

Netzwerk Krahenhöhe
Kontakt: Pfarrer Joachim Römelt
Tel.: 4 10 19
Mail: joachim.roemelt@ekir.de

Förderkreise und -vereine

Bürgerstiftung Dorper Kirche
Vorsitzender: Pfarrer Joachim Römelt
Tel.: 4 10 19, Spendenkonto:
IBAN: DE24 3708 0040 0263 6165 12
bei der Commerzbank

Dorper Diakonieverein e.V.
Vorsitzende: Joana Möller
Kontakt: Iris Schmitz-Görtz
Tel.: 28 71 22, Spendenkonto:
IBAN: DE21 3425 0000 0005 0461 72
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Dorper Stiftung Kirchenmusik
Vorsitzender: Stefan Schmitz
Tel.: 4 91 70, Spendenkonto:
IBAN: DE17 3425 0000 0001 2273 54
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Jugendstiftung Dorp
Vorsitzender: Dr. Hanjo Bergfeld
Tel.: 4 66 22, Spendenkonto:
IBAN: DE02 3425 0000 0001 0769 83
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Diakonisches Werk

**Beratung bei Geld-, Erziehungs-,
Lebensproblemen**
Kasernenstraße 21–23, 42651 Solingen
Tel.: 287-200

Kircheneintrittsstelle

**des Evangelischen Kirchenkreises
Solingen**
Kirchplatz 14, 42651 Solingen,
Tel.: 5 99 31 61

Telefonseelsorge

gebührenfrei 0800-1110111

Internet

Weitere Informationen und
Email-Adressen finden Sie unter:
www.evangelisch-dorp.de,
www.evangelische-kirche-solingen.de,
www.ekir.de, www.evangelisch.de



Seit über 20 Jahren



Über 20 Jahre steht die Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Angehörigen und pflegebedürftigen Senioren mit psychischer Veränderung zur Seite und bietet ein umfangreiches kostenloses Hilfsangebot zur Erleichterung der oft schwierigen Situation (kein Pflegedienst).

Wir suchen ehrenamtliche Helfer/innen

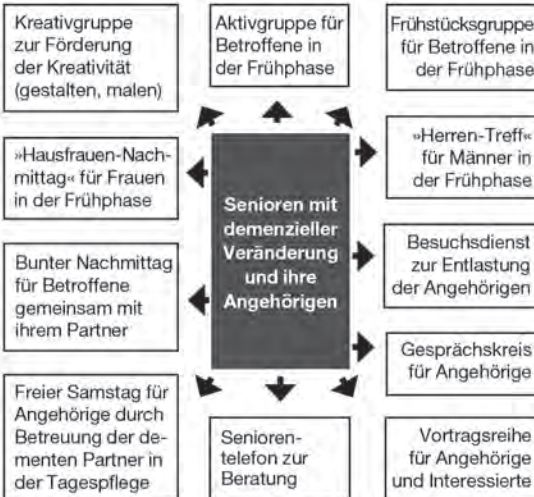
Sie betreuen unsere Gäste im Besuchsdienst oder bei Veranstaltungen in unseren Räumen in der Martinstraße 20. Sie bestimmen Zeit und Dauer Ihrer Tätigkeit und erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung.

Kostenlose Beratung für Interessierte und Betroffene.
Rufen Sie an (0212) 20 60 869.

Lebenshilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Die Busch-Stiftung Seniorenhilfe steht Ihnen zur Seite.

Nutzen Sie die kostenlosen Hilfsangebote.



Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Martinstraße 20, 42655 Solingen

Spendenkonto: IBAN: DE66342700940011030400 · BIC (Swift-code): DEUT DE DW 342

Im Internet: www.Busch-Stiftung.de · E-Mail: info@Busch-Stiftung.de



EV. WOHN- UND PFLEGEZENTRUM CRONENBERGER STRASSE

GEPFLEGT LEBEN · QUALIFIZIERT BETREUT



- Stationäre Altenhilfe
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Fahrbarer Mittagstisch
- Casa Emilia, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
- House of Life, Pflegeeinrichtung für Menschen mit Pflegebedarf zwischen 18 und 60 Jahren
- Villa Vie, für psychisch erkrankte Menschen mit Pflegebedarf ab 18 Jahren

INFORMATION UND BERATUNG:

Cronenberger Str. 34-42 · 42651 Solingen
Tel. 0212.22 25 8-0 · Fax 0212.22 25 8-199
www.eac-solingen.de



Lokales, Tipps,
Termine, Freizeit,
Gesundheit u. v. m.

Mit dem Tageblatt sind Sie immer auf dem Laufenden.

Jetzt testen: 299-99

Kostenfrei: 2 Wochen das Tageblatt – gedruckt oder digital

ST Solinger Tageblatt
...die Nr. 1 der Solinger

Foto: Bobboz - Fotolia.com

OSTERN

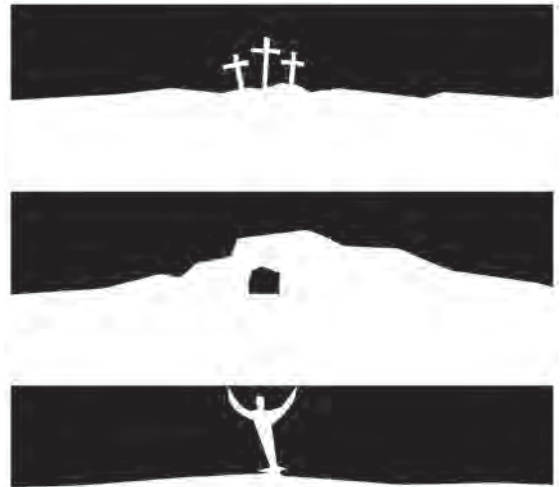
Ostern

Ob es ein Leben nach dem Tod gibt? Ich weiß es nicht. Die Hoffnung darauf ist wie ein Pfand, das ich nicht selber einlösen kann.

Es gibt Anhaltspunkte für diese Hoffnung, mitten im Alltag. Ein freundliches Wort, das mich aus der Trauer lockt, eine Idee, die einen verfahrenen Streit lösen kann, die rettende Hand, die ein Freund oder ein Fremder mir reicht, ein Funke, der eine erloschene Leidenschaft neu aufleben lässt.

In solchen Erlebnissen vermute ich einen göttlichen Geist. Darum stärken sie mein Vertrauen, dass Gott uns aus dem Tod holen kann in ein anderes, neues Leben.

Tina Willms



PFINGSTEN

Pfingsten

Wo der Geist weht, sieht einer dich an,
nimmt wahr, wer du bist,
und seine Augen segnen dich fürs Leben.

Wo der Geist weht, hört einer dir zu,
sagt dich los von der Angst,
und sein Wort spricht dich ins Freie.

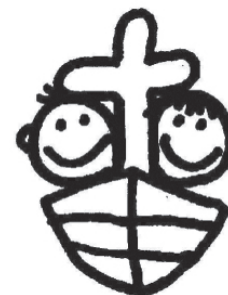
TINA WILLMS



	Arche: 9.30 Uhr Dorper Kirche (DK): 11.00 Uhr
29. März	Arche: Borlinghaus-Neumann DK: Konfirmation Schmalz
5. April	Arche: Demski-Galla DK: Demski-Galla ☒☒☒
9. April (Gründonnerstag)	Arche: 19 Uhr Albers ☒☒☒ 🎵
10. April (Karfreitag)	DK: Römelt ☒ 🎵
12. April (Ostersonntag)	DK: 5.00 Uhr Osternachtfeier Römelt & Team 🎵 Arche: 9.30 Uhr Römelt ☒ DK: 11.00 Uhr Demski-Galla & Team (Gottesdienst für Kleine und Große) 👤
13. April (Ostermontag)	Stadtkirche: 10.00 Uhr Osterspaziergang und Osterandacht
19. April	DK: Gasthausgottesdienst Römelt & Team
26. April	DK: Fritz-Römelt
3. Mai	Arche: Demski-Galla DK: Demski-Galla ☒
9. Mai	DK: 18.00 Uhr Jugendgottesdienst "sixty minutes"
10. Mai	DK: Konfirmation Demski-Galla
16. Mai	DK: 11.00 Uhr Konfirmation Römelt
17. Mai	DK: Konfirmation Römelt
21. Mai (Christi Himmelfahrt)	DK: Gottesdienst mit Tauferinnerung Demski-Galla & Team
24. Mai	Arche: Römelt ☒☒☒ DK: Römelt
31. Mai (Pfingstsonntag)	DK: Demski-Galla 🎵
1. Juni (Pfingstmontag)	Fronhof: 11.00 Uhr Open-Air-Gottesdienst
7. Juni	Arche: Albers DK: Albers ☒☒☒
14. Juni	DK: Demski-Galla
21. Juni	DK: Gasthausgottesdienst Römelt & Team
28. Juni	Arche: 11.00 Uhr! Borlinghaus-Neumann ☒
5. Juli	DK: Römelt
12. Juli	Arche: 11.00 Uhr! Römelt
19. Juli	DK: Albers ☒
26. Juli	Arche: 11.00 Uhr! Demski-Galla

Passionsandachten**Dorper Kirche**

Montag bis Mittwoch (6. - 8. April),
19 Uhr

**Kindergottesdienst
in der Arche**

Sonntag 11.00 Uhr (Ern/Schmalz
und Team)
jeden Sonntag (außer in den Ferien)

**Krümelgottesdienst
mit Eltern-Kind-Kreis**

Dorper Kirche (Demski-Galla)
Mittwoch 15.30 Uhr
1. April, 6. Mai, 3. Juni

**Gottesdienst im
Altenheim St. Josef**

Mittwoch 10.00 Uhr (Demski-Galla)
jeden 2. Mittwoch (Abweichungen
möglich!)

Gottesdienst im Malteserstift

Mittwoch 10.00 Uhr (Römelt)
jeden 3. Mittwoch (Abweichungen
möglich!)

Gottesdienst im Goudahof

Mittwoch 10.15 Uhr (Albers)
jeden 4. Mittwoch (Abweichungen
möglich!)

☒☒☒ = Abendmahl mit Einzelkelch

☒ = Abendmahl mit
Gemeinschaftskelch

👤 = Gottesdienst für Groß
und Klein

🎵 = mit besonderer musikalischer
Gestaltung

Importgut Kleidung

Einfuhr aus den für die EU
wichtigsten Produktionsländern, 2011,
in Milliarden Euro

